

Skiwoche in Chamonix, Frankreich

Reisebericht von Xaver Hötzing

Samstag, 10. März 2012: Um 5 Uhr morgens beginnt unsere diesjährige Skireise, die uns zum legendären Skiort **Chamonix** nach Frankreich führt. Aber erst in **Zürich** ist unsere 15-köpfige Gruppe vollzählig, als ich als Letzter nach einem beruflichen Aufenthalt in der Schweiz meine Skifreunde begrüßen kann. Wir treffen uns zum Mittagessen im **Restaurant „Landhus“**, bevor wir mit unserem Busfahrer Michael Oswald zur Weiterfahrt in Richtung Bern und Genfer See aufbrechen. Schon auf der langen Anreise begleitet uns strahlender Sonnenschein, gegen 18.30 Uhr erreichen wir schließlich das gebuchte **Hotel „La Chaumiere“** am Ortsrand von Chamonix. Nach der Zimmerverteilung werden wir bereits zum Abendessen erwartet. Das Haus ist ausgebucht, Skifahrer, Freerider und hochalpine Tourengeher aus ganz Europa haben sich in diesem „Basislager“ einquartiert. Bei einem Glas Rotwein an der Hotelbar beenden wir den Anreisetag, verziehen uns bald auf unsere Zimmer und freuen uns auf die nächsten Tage.



Sonntag, 11. März 2012: Wir beginnen den ersten Tag in Frankreich mit einem üppigen Frühstück. Mario, Lebensgefährtin unserer **Wirtin Maria**, empfiehlt uns das Skigebiet „**Brévent - Flégère**“ zum Start in die Skiwoche. **Mario** ist Berg- und Tourenführer mit weltweiter Expeditionserfahrung, er bringt uns heute mit seinem Kleinbus zum

nahen und mittelgroßen Skigebiet mit den Talorten **Chamonix** und **Les Praz**, das bis 2525 m Höhe reicht. Erst werden die Skipässe für die nächsten sechs Tage besorgt, dann starten wir bei herrlichem Sonnenschein mit der Gondelbahn ins Skigebiet. Wir erleben einen fantastischen Skitag auf den bestens gepflegten Skipisten und genießen die grandiose Aussicht auf den **Montblanc**, den höchsten Berg der Alpen mit seinen 4810 Metern sowie auf viele umliegende Drei- und Viertausender. Am späten Nachmittag entscheiden sich einige unserer Gruppe zu einer **Talabfahrt** nach Chamonix, obwohl diese Piste gesperrt ist. Die Sperrung hatte berechtigte Gründe, denn teilweise sind recht „steinige“ und schneefreie Abschnitte zu überwinden.



Irgendwann aber erreichen wir aber dann doch das Tal. Auf dem Nachhauseweg üben wir noch den Einkehrschwung im „**Vagabond**“, wo zur Happy Hour eingeladen wird. Ein großes Bier kostet hier nur drei Euro. Ziemlich spät, aber immer noch rechtzeitig zum Abendessen sind wir wieder im La Chaumiere. Später fährt uns Mario noch in die Stadt, um erste Eindrücke vom nächtlichen Chamonix zu bekommen. Wir wurden nicht enttäuscht...

Montag, 12. März 2012: Auch heute haben wieder Sonnenschein pur. Nach dem Frühstück gehen wir zu Fuß zum nur 50 m entfernten kleinen Bahnhof. Von hier fahren wir mit dem Zug zum Skiort **Argentière**, der ein schönes und großes Skigebiet mit dem Namen „**Les Grands Montets**“ bietet und bis auf 3300 m Höhe reicht. Vor allem die langen Abfahrten abseits der Pisten sind hier fantastisch - ein echtes Paradies für Freerider. Mit der Seilbahn geht's zum **Aiguille des Grands Montets (3295 m)**, von hier sind es noch einige Treppen zur Aussichtsplattform mit einem grandiosen Panoramablick über **Aiguille du Dru, Aiguille Verte, Aiguilles de**

Chamonix und den **Glacier von Argentière**. Nachdem wir die Aussicht ausgiebig genossen haben, steigen wir die Treppen wieder abwärts und schnallen unsere Skier an. Nun beginnt eine wilde Abfahrt auf dem **Glacier des Rognons**, weit abseits der Pisten, vorbei an steilen Felsen und großen Gletscherbrüchen. Weiter unten mündet der **Glacier des Rognons** in den riesigen **Glacier d'Argentière**. Immer wieder blicken wir in Gletscherspalten, die diese hochalpinen Abfahrten so gefährlich erscheinen lassen. Im unteren Teil des Gletschers sehen wir schon von Weitem die Schutzhütte **Refuge de Lognan**, die auf 2032 m liegt und uns wie ein Magnet anzieht. Wegen der schwarzen Piratenfahne vor dem



Eingang nennen wir diese Hütte auch Piratenhütte. Zum Mittagessen gibt es einen Suppentopf und eine Runde Bier. Bis ins Tal folgt nun eine „dunkelschwarze“ Puckelpiste, die es in sich hat. Allein bei dieser Abfahrt vom Aiguille des Grands Montets haben wir über 2000 Höhenmeter überwunden. Auch im Tal genehmigen wir uns noch eine Halbe, bevor es mit dem 1er-Bus wieder zurück zum Hotel La Chaumiere geht. Das Abendprogramm heute: 19.30 Uhr Abendessen, anschließend Hotelbar, 24 Uhr Bettruhe, Träumen vom nächsten Tag...

Dienstag, 13. März 2012: Sonnenschein auch am heutigen Tag. Kurz gesagt - ein neuer Traumtag beginnt! Nach einem frühen, aber ausgiebigen Frühstück fahren wir mit dem Skibus schon um 8.15 Uhr zur Talstation L'Aiguille du Midi in Chamonix. Von hier geht es mit der Téléphérique zum **Aiguille du Midi auf 3842 m Höhe**.



Nun beginnt das Abenteuer **Vallée Blanche** am Fuße des **Montblanc**! Die 19 km lange Skiroute ist eine der spektakulärsten Abfahrten der Alpen - und eine der berühmtesten der Welt! Schon beim Ausstieg aus der Luftseilbahn sehen wir den eisigen schmalen Pfad, der mit einem Seil gesichert ist und die ersten zweihundert Meter steil in die Tiefe führt. Wer rutscht, landet mindestens 1000 m weiter unten - und ist nicht mehr unter den Lebenden... Auch deshalb empfahl uns gestern unser Wirt Mario, unbedingt einen Führer zu engagieren. Hans A., Hans H., Günther, Lotte, Sepp, Friedl, Franz und ich riskieren die Tour - jedoch ohne Führer. Eine Hand am Seil, die zweite trägt Ski und Stöcke, so tasten wir uns langsam vorwärts und versuchen, nicht

ins Rutschen zu kommen. Wie eine Karawane bewegen sich hinter uns immer mehr, ja Hunderte von Skifahrern auf diesem schmalen Pfad langsam und vorsichtig in die Tiefe. Irgendwann öffnet sich der Weg und mündet in einem flachen Plateau. Hier schnallen wir unsere Skier an und fahren anfangs auf breiten und ziemlich flachen Gletscherpisten talwärts, immer noch auf einer Höhe von mehr als 3500 m. Doch immer ist Vorsicht geboten, denn überall lauern gefährliche Gletscherspalten. Manche sind schon von Weitem sichtbar, doch die Meisten sind von einer mehr oder weniger stabilen Schneedecke bedeckt und deshalb unsichtbar. Hier lauern die größten Gefahren, in die Tiefe zu stürzen. Einmal können wir sogar noch einen einzelnen Ski in einigen Metern Tiefe einer Spalte sehen. Später erzählt uns ein Führer, dass hier täglich Skifahrer aus einer der unzähligen Gletscherspalten gerettet werden müssen. Und immer wieder sehen wir den Helikopter beim Rettungsflug. Bald wird es steiler, enger und auch buckliger. Wir befinden uns nun mitten in den Gletscherbrüchen, gigantische

Spalten links und rechts der Abfahrt, eine fantastische und unglaubliche Szenerie! An einem Felssporn erspähen wir die **Requin-Hütte** auf 2516 m, die wir nach einer kurzen Schrägfahrt erreichen. Wir sind die ersten Gäste heute und können uns deshalb die Plätze mit der besten Aussicht auf den Gletscher auf der kleinen Terrasse aussuchen. Ein Wahnsinn! Wir bestellen beim Hüttenwirt eine Runde Kronenbourg-Bier und genießen bei einem kräftigen Prost diesen sagenhaften Augenblick. Bald füllt sich die Terrasse, nach der zweiten Runde Bier machen wir Platz und starten zur weiteren Abfahrt durch die Gletscherbrüche und das **Mer de Glace**. Das Mer de Glace ist der



viertgrößte Gletscher der Alpen, 12 km lang und bis zu 420 m hoch. Der Gletscher verliert jedoch jährlich 4 bis 6 m Höhe und hat bereits zwei Kilometer an Länge eingebüßt. Wir fahren bis zu einer Metalltreppe, die zur kleinen Seilbahn nach **Montenvers** führt. Hier trennen wir uns, einige fahren ab bis nach Chamonix, müssen jedoch im unteren Bereich einen anstrengenden Anstieg überwinden und an einigen Stellen zu Fuß gehen. Wir wählen den ebenfalls schweißtreibenden Anstieg über die genannte Treppe und fahren mit der Seilbahn zum Bahnhof Montenvers. Auf der anderen Seite des Mer de Glace erheben sich der markante Gipfel **Aiguille du Dru** mit 3754 m und der **Aiguille Verte** mit 4122 m, beide zählen unter Bergsteigern zu den schwierigsten Kletterbergen Europas. Von Montenvers auf 1913 m fahren wir mit der Zahnradbahn hinunter nach Chamonix und flanieren bei plus 18° noch ein wenig durch das Zentrum der Stadt. Am Abend gibt es natürlich viel zu erzählen von den Erlebnissen des Tages. Im Vagabond bejubeln wir dann den 7:0-Sieg des FC Bayern München gegen den FC Basel in der Champions League.

Mittwoch, 14. März 2012: Wieder ein sonniger Tag - was sonst? Unser Ziel ist heute das Skigebiet Courmayeur auf der italienischen Seite des Montblancs. Mario fährt uns mit seinem Kleinbus zum Bahnhof, um von dort mit dem Skibus durch den Montblanc-Tunnel nach Courmayeur zu gelangen. Doch zu früh gefreut: Obwohl wir bereits um 8 Uhr am Bahnhofsschalter waren, um die Berechtigungsscheine für die Busfahrt zu holen, ist der einzige Bus innerhalb von Minuten restlos ausgebucht. Wir beschließen deshalb, morgen mit unserem eigenen



Bus nach Courmayeur zu fahren und heute nochmals nach **Argentiére** zum Skigebiet „**Les Grands Montets**“ zu gehen, wo wir schon am Montag einen wunderschönen Tag erlebten. Auch heute begeistert uns die grandiose Gletscherwelt - und gleich zweimal stürzen wir uns in die abenteuerlichen Gletscherabfahrten auf dem **Glacier des Rognons** und dem **Glacier d'Argentiére**. Und natürlich darf auch der Einkehrschwung in der **Refuge de Lognan** am Ende des Skitages nicht fehlen. Im Tal bleibt noch etwas Zeit für die **Happy Hour** im **Vagabond**, bevor wir zu Fuß die letzten 500 m in Angriff nehmen - und gerade noch rechtzeitig zum Abendessen eintreffen. Am Abend geht's für einige nochmals ins Nachleben von Chamonix, wo heute beson-

ders viel geboten ist. Im „**La Terrasse**“ spielt eine Live-Band und in einem anderen Schuppen sind die Gäste kostümiert als Engel oder Teufel.

Donnerstag, 15. März 2012: Wie jeden Tag gibt's ab halb acht Frühstück mit Käse, Schinken und Wurst. Dann fahren wir mit unserem eigenen Bus durch den **Montblanc-Tunnel** nach **Courmayeur** in Italien. Das kostet zwar stolze 220 Euro für die komplette Gruppe, aber nur so erreichen wir sicher unser heutiges Ziel. Der Montblanc-Tunnel ist 11,6 km lang und erlangte 1999 traurige Berühmtheit, als bei einem Brand 39 Menschen ihr Leben verloren. Michael parkt den Bus an der Talstation **Val Veny**. Bei herrlichem Wetter geht's mit der Gondelbahn ins Skigebiet, das bis in Höhen von 2755 m auf der **Cresta d'Arp** reicht. Die Pisten sind auch hier bestens präpariert und weisen alle Schwierigkeitsgrade auf. Vor allem aber die vielen schönen, meist an sonnigen Stellen liegenden Hütten begeistern uns. Am Nachmittag lassen wir schließlich diesen wunderbaren Tag in der **Hütte „La Fodze“** mit Rotwein aus dem Aostatal ausklingen. Das Abendprogramm: siehe Vortag!



Freitag, 16. März 2012: Sonne pur auch am letzten Tag. Nach dem Frühstück werden die Koffer gepackt, die Zimmer geräumt und das Gepäck im Skiraum deponiert. Doch vor der Heimreise am späten Nachmittag geht's mit dem Skibus noch nach **Les Houches**. Der Skiort ist bekannt durch seine jährlich stattfindende Kandahar-Weltcupabfahrt. Am Vormittag ist der Schnee noch gut und griffig und wir versuchen deshalb, nochmals die wichtigsten Pisten abzufahren. Gegen Mittag suchen wir uns auf einem Hügel ein schönes und sonniges Plätzchen, holen uns Bier und Brot von der nahegelegenen Berghütte und machen es uns bei einer bayerischen



Brotzeit gemütlich. Hans Hinterberger hat seinen Rucksack mit Salami, Schinken und G'selchtem gefüllt und mitgebracht. Nachdem auch das letzte Stück Wurst verspeist ist, machen wir uns fertig zur letzten Talabfahrt. Es ist nun schon sehr sulzig, richtig matschig. In Les Houches genehmigen wir uns noch eine Flasche Rotwein und fahren dann mit dem Skibus zurück zum Hotel „La Chaumiere“. Hier noch eine Schnelldusche, umziehen, das Gepäck im Bus verladen und aufstellen zum Erinnerungsfoto. Kurz nach 15 Uhr beginnt unsere Heimreise, die wir nur für zwei Pflichtpausen unseres Fahrers Michael unterbrechen.

Samstag, 17. März 2012: Gegen Mitternacht erreichen wir München, wo vier unserer Gruppe (Hans, Günther, Mani und Friedl) aussteigen. Noch haben wir einige Kilometer zurückzulegen, doch um halb drei Uhr morgens kommen auch die Letzten wieder gut und wohlbehalten zuhause an. Es war in allen Belangen eine gelungene und sehr erlebnisreiche Skireise mit vielen Höhepunkten, einer sehr kooperativen und unternehmungslustigen Reisegruppe und einem absolut zuverlässigen Busfahrer.